

Abend 7 Uhr. Inserate
 werben bis Abends 6, Sonnt.
 bis Mittags 12 Uhr angenom-
 men in der Expedition:
 Marienstraße 18.

Abonnement vierteljährlich 20 Rgr.
 bei unentgeltlicher Lieferung in's
 Haus. Durch die R. Post viertel-
 jährlich 22 Rgr. Einzelne Num-
 mern 1 Rgr.

Dresdener Nachrichten

Tageblatt

für Unterhaltung und Geschäftsverkehr.

Mitredacteur: Theodor Drobisch.

No. 276.

Sonnabend, den 3. October 1863.

Anzeigen in dies. Blatte, das zur Zeit in 7800 Exempl.
 erscheint, finden eine erfolgreiche Verbreitung

Dresden, den 3. October.

— Se. Maj. der König hat beschlossen, die getreuen
 Stände zu einem in Gemäßheit von §. 115 der Verfassungs-
 urkunde abzuhaltenden ordentlichen Landtage auf den 3. No-
 vember dieses Jahres in die Residenzstadt Dresden einberufen
 zu lassen.

— Se. Maj. der König hat dem Vorstände des Gerichts-
 amtes Adorf, Gerichtsamtman Wilhelm Adolph Herold, die
 nachgesuchte Befreiung in Ruhestand mit der gesetzlichen Pen-
 sion und unter Belassung seines Titels und Ranges bewilligt.

— S. R. S. die Prinzessin Georg hat die Güte gehabt,
 das Protectorat über den „Verein für Hebung des sittlichen
 Gefühls der hiesigen Diensthboten“ zu übernehmen. Der Ver-
 waltungsausschuß, in den jüngst für Herrn Hoffhornsteinfeger-
 meister Müller Herr Apotheker Eder eingetreten ist, macht die
 Bedingungen bekannt, unter welchen die Preisvertheilung nach
 Weihnachten stattfindet. Wer die Wirksamkeit des Vereins
 näher kennt, kann die bei der Gelegenheit ausgesprochene Bitte,
 daß noch mehr Herrschaften dem so nützlichen Institute beitre-
 ten möchten, nur unterstützen. Im letztverflohenen Jahre hat
 die Einnahme in 724 Thlr. und die Ausgabe in 452 Thlr. be-
 standen. Das Vereinsvermögen beträgt gegenwärtig 2234
 Thlr. Das Rassenamt, das zuletzt der verdienstvolle Vorsitzende
 des Vereins, Herr Archidiaconus Böttger, mit verwaltete, hat
 nunmehr Herr Finanzcalculator Liebert übernommen.

— Alle Diejenigen, welche Gewerbe- und Personalsteuer
 sowie Rentensteuer zu zahlen haben, werden darauf aufmerksam
 gemacht, daß der zweite Termin dieser Steuer unerinnert vom
 15. bis 30. October d. J. in der Stadtsteuer-Einnahme zur
 Abführung zu bringen ist. Gleichzeitig mit der Gewerbe- und
 Personalsteuer sind sowohl die Schutzverwandtensteuer als auch
 die Beiträge zur Diensthbotenkrankenkasse und die katholische
 Kirchenanlage unerinnert zu entrichten.

— Im Zoologischen Garten wurden in der Zeit vom 1.
 April bis 30. September 1863 an Billets ausgegeben à 5 Rgr.:
 95,851; à 3 Rgr.: 27,979; à 2 Rgr.: 21,359; à 1 Rgr.:
 8462; in Summa also: 153,651 Billets mit einem Ertrage
 von 20,479 Thlr. 2 Rgr. Ein Vergleich mit derselben Pe-
 riode 1862, wo für 134,890 Billets 17,633 Thlr. 17 Rgr.
 vereinnahmt wurden, ergibt ein Mehr von 18,761 Billets mit
 einem Geldebetrage von 2845 Thlr. 15 Rgr. Die verflohenen
 6 Sommermonate 1863 erzielten allein einen Mehrbetrag von
 50 Thlr. 12 Rgr. als das ganze Rechnungsjahr 1862. Der
 größte Besuch war in den Monaten Mai, Juni und August,
 und zwar kamen in diesen Monaten 13,542 Thlr. ein. Er-
 freulich und sehr lebhaft hat der Besuch des Gartens zugenom-
 men aus den Provinzialstädten Sachsens und vom Lande, so
 daß diese zur Einnahme einen beträchtlichen Beitrag lieferten. M.

— Die „Sächs. Dorfzeitung“ berichtet: Nachdem es den
 Bemühungen des Herrn Amtshauptmann v. Bieth auf dem
 Wege der Verhandlung mit der Gemeinde Strahlen und den
 betreffenden Abjacenten gelungen ist, die Anlegung einer ordent-

lichen Fahrstraße von gehöriger Breite von der Dohnaischen
 Straße, dem zoologischen Garten entlang, bis zum Eingange
 des Großen Gartens (dem sogenannten Poentwege) ihrem Ziele
 nahe zu bringen, ist diese Angelegenheit neuerdings auch nach
 anderer Richtung hin in ein neues Stadium getreten. Wie
 wir nämlich aus verlässlicher Quelle erfahren, hat die Commu-
 Dresden, nachdem hierüber zuvor Einverständnis zwischen Stadt-
 rath und Stadtverordneten erzielt worden, die zwischen den
 äußeren Bürgertwiesen-Anlagen und dem zoologischen Garten
 liegenden schmalen Feldparcellen, welche zu Bauplätzen nicht
 verwendet werden dürfen, käuflich erworben. Hierdurch wird
 nicht allein die Fügigkeit geboten, die Anlage der Promenaden
 bis zum zoologischen und Großen Garten auszudehnen, sondern
 es ist nun auch thunlich, die neue bereits abgesteckte Parkstraße
 in einem Bogen in die anzulegende nach dem Großen-Garten-
 Eingange führende Straße einbiegen zu lassen. Damit wird
 eine Strecke der bisherigen Dohnaischen Straße in Wegfall ge-
 bracht und der Wagenverkehr der Parkstraße überwiesen wer-
 den. Für den zoologischen Garten, welcher sich immer mehr
 zu einer wahren Pierde unserer Stadt gestaltet, entsteht hier-
 durch außer der Herstellung eines fahrbaren Weges nach einem
 seiner Haupteingänge der Vortheil, daß nunmehr ein weiterer
 Plan zur Verschönerung des Instituts ins Auge gefaßt werden
 kann. Man hegt nämlich die Absicht, womöglich die Reichbach
 ganz durch den zoologischen Garten zu führen und das bishe-
 rige Bett des Bachs zur Verbreiterung des nach dem Großen
 Garten führenden Dammwegs zu verwenden, über dessen unzu-
 längliche Breite schon längst gerechte Klage geführt wird.

— Im naturhistorischen Museum im Zwinger hat wohl
 seit Erscheinung der kolossalen Giraffe jetzt wieder die Aufstel-
 lung der ganz neuen Sammlung der Altinien, dieser hier noch
 niemals gesehenen Meertwunder, einen hauptsächlichlichen Anlaß ge-
 geben, daß der Besuch so außerordentlich zahlreich geworden;
 indessen fühlen sich die zum ersten Male dahin kommenden Be-
 sucher dann auch in den übrigen Abtheilungen überrascht und
 durch so vieles nie Gesehene auf die angenehmste Weise be-
 lehrt, daß die Anzahl derselben täglich sich mehrt. Lehrer und
 Schülerinnen mit ihren Schülern und Schülerinnen sind schon
 den ganzen Sommer über zahlreich erschienen und ungleich
 mehrere aus der Ferne als aus Dresden selbst, denn unbegreif-
 licherweise hielten sich Viele von dieser in dem Wahne zurück,
 der Besuch sei nicht erlaubt; alljährlich fanden aber auch noch
 nach dem Schlusse der Museen zahlreiche Anfragen statt. So
 viel uns bekannt ist, genügt als Anmeldung ein vom Lehrer
 oder der Lehrerin unterschriebener Zettel mit Angabe der Zahl
 der Schüler oder Schülerinnen und eine Verabredung über die
 Zeit, worauf jede Lehranstalt aus der Ferne oder von hier die
 gleiche freundliche Aufnahme findet.

— Seit dem Eintritt unserer Gewerbefreiheit hat sich eine
 Gattung Händler bedeutend vermehrt, von denen man früher
 weniger hörte; es sind die Händler mit Goldwaaren,
 welche Ketten, Ringe, Broschen und Ohrringe in den Wirthe-

95 94 1/4
 94 3/4 94 1/4
 91 3/8
 102 1/4
 102 1/4
 103 1/8
 96 3/4
 101 1/2
 105 1/4
 73 5/8
 30
 81 1/2
 90 1/2 u. u.
 102 3/4
 89 7/8 u. u.
 184 183 1/2
 011/4 u. u.
 102 1/2
 96 95
 3 1/2 103
 81 80 1/2
 194
 103
 68 64
 0 89
 1 80 u. u.
 101 3/4 u. u.
 97 1/4
 Seestraße 20
 v. u.
 90
 101 1/4
 99 3/4
 88 5/8
 15 Rgr.
 71 1/2 Pf.
 10 Rgr.
 3 Rgr.
 4 Pf.
 3 Rgr.
 Pf.
 109 1/2
 155 1/2
 186
 71 1/2
 68
 137 1/2
 181
 148 1/2
 128
 66 1/2
 63
 109
 158 1/2
 195 1/2
 100 5/8
 128
 101 1/2
 90
 Nationalan-
 15. — Ketten-
 189.20
 R. F. Münz-
 5. Staatsanleihe
 Oct. 1863.
 Roggen 100
 Ogel. — 5 Rgr.
 7/12 15
 12 1/2
 33 39
 pfiehlt billigt
 ae. Sporergr. 1
 leichardt

häusern feil bieten, und zwar häufig unter der Form, als seien die Waaren als Schuld angenommen worden, dem ist aber nicht so, sondern diese Goldwaaren welche durch Berliner Speculanten eingeführt, sind aus geringem Golde (6-8 Kar.) gearbeitet, die Siegelringe, welche ziemlich schwer in die Hand fallen, sind mit Blei ausgegossen und der Goldwerth beläuft sich nicht höher als höchstens 20 Ngr., und derartige Artikel werden nicht selten zu 3-4 Thlr., ja es ist auch sogar schon vorgekommen, daß ein solcher Ring mit 8-10 Thlr. verkauft worden ist. Ferner werden Ketten von den genannten Händlern verkauft, welche ebenfalls aus 6-8 Kar. Golde gearbeitet sind, zu einem Preis, welchen jeder reelle sachkundige Geschäftsmann als betrügerisch bezeichnen muß. Genannte Händler geben zwar stets den Goldwerth von derartigen Gegenständen an, der jedoch bei einer genauen Untersuchung (von Sachkundigen) sich regelmäßig um die Hälfte reducirt und so der Käufer in jedem Falle der Betrogene ist. Gegen vorstehenden betrügerischen Handel auf gesetzlichem Wege einzuschreiten, würde zu keinem Resultate führen, da nicht jeder Einzelne angeführt werden kann; doch hielten wir es für Pflicht, einen Jeden auf derart betrügerischen Handel aufmerksam zu machen und davor zu warnen.

— Neustädter Rathhaus-Uhr. So zeitgemäß die Erneuerung des Zifferblattes vorgenannter Uhr auch erschien, so wenig ist durch die Ausführung der Zweck derselben erreicht worden. Wollte man nämlich dem Zifferblatte mehr Deutlichkeit verschaffen, so mußte man nicht römische, sondern kräftige deutsche Ziffern wählen; dieselben nicht, wie dies geschehen, in einen engen Kreis zusammen drängen, sondern möglichst weit nach der Peripherie der Scheibe hinausrücken und hier die Minuten durch Punkte am inneren Rande der Ziffern bezeichnen. Welchen Nutzen die kleinen Minutenzahlen über den römischen Ziffern haben sollen, ist nicht einzusehen, da jeder vernünftige Mensch weiß, daß die Stunde 60 Minuten hat. Auch die rund geformten Zeiger würden besser durch ganz gerade ersetzt werden sein. Verschwimmen schon jetzt durch dieses Zubielbemalen mit Zeichen und Strichen in geringer Entfernung die Ziffern bis zur Undeutlichkeit, so daß nur die lebenslängliche Bekanntschaft mit dem Gang des Zeigers ein Erkennen der Zeit möglich macht, wie viel mehr wird dies der Fall sein, wenn das jetzige Weiß des Zifferblattes durch den Einfluß der Witterung grau geworden sein wird. Sollte auch für den vorliegenden Fall eine Aenderung unthunlich sein, so wäre wenigstens zu wünschen, daß vorstehende Andeutungen für die Zukunft nicht ganz in den Wind gesprochen wären.

— Dieser Tage verkaufte ein Gutsbesitzer G. in Bsch. bei Dstrau ein Pferd im Werthe von 140 Thlr. und besetzte die Stelle gleich wieder mit einem andern. Wegen Mangel an Raum wurde nun erstere auf eine Nacht in einen nebenstehenden Schuppen gestellt, in welchem sich gerade eine große Partie Dachschoben aufgespeichert befanden. Als man nun den andern Morgen in den Schuppen kam, erblickte man nicht viel mehr als einen Pferdehufeisen an den Schoben hängen. Sei es nun, daß sich genanntes Pferd über Nacht durch die Schoben gefressen hatte, oder wollte es gerade dort einen Ausweg suchen und war mit dem Schweif hängen geblieben; kurz und gut, der beklagenswerthe Eigenthümer mußte das erstickte Thier herausziehen lassen und zur weiteren Beförderung überlassen.

— Von den Dichterworten: „Ungleich vertheilt sind des Lebens Güter“ schien gestern in der Leipziger Lotteriezählung die Göttin Fortuna einmal abzusehen. Es sind nämlich von dem Gewinne 100,000 Thaler, welcher auf Nummer 53,902 in die Hauptcollection von Bruno Sieber in Dresden fiel, zwei Achtel nach Dschag, zwei Achtel nach Bischoffswerda, zwei Achtel nach Chemnitz und zwei Achtel nach Neu-Döhlen in die Unter-collection von J. F. Jahn gekommen. Von den Letzteren hat ein Achtel ein ganz armer Handarbeiter gewonnen, dessen Tochter, welche das Loos gezogen, in einer Fabrik arbeitet. Das zweite Achtel kam nach Tharandt und dem Vernehmen nach in die Wohnung eines Häuslers, der vier Töchter haben soll.

— Eine geschmackvolle, massiv steinerne und elegante Wartehalle für Omnibus Passagiere ist jetzt am Bauernerplaz, gegenüber der Maunstraße errichtet worden.

— In vierter Ziehung 5. Classe 64. R. S. Landes-Lotterie seien auf nachstehende Nummern folgende Gewinne:

| | | | | | | | | | |
|--|-------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|
| 100,000 Thlr. auf die Nr. 53902 | | | | | | | | | |
| 5000 Thlr. auf die Nrn. 38347 79261 | | | | | | | | | |
| 2000 Thlr. auf die Nr. 26245 | | | | | | | | | |
| 1000 Thlr. auf die Nrn. 4922 12242 17808 18323 | | | | | | | | | |
| 32643 | 32938 | 38431 | 50290 | 52342 | 52744 | 55117 | 59178 | | |
| 61260 | 65455 | 68493 | 70452 | 71380 | 71464 | | | | |
| 400 Thlr. auf die Nrn. 1694 9500 11652 13137 | | | | | | | | | |
| 17767 | 18317 | 22991 | 28064 | 31388 | 35898 | 37709 | 41246 | | |
| 43836 | 46453 | 48993 | 49661 | 50814 | 52297 | 52672 | 52871 | | |
| 54346 | 60078 | 63573 | 63866 | 64114 | 66167 | 68383 | 70143 | | |
| 70826 | 72141 | 74580 | | | | | | | |
| 200 Thlr. auf die Nrn. 541 2867 3287 5839 | | | | | | | | | |
| 7269 | 7915 | 9301 | 10764 | 11162 | 13349 | 15147 | 15953 | 30188 | |
| 30946 | 40672 | 42966 | 45865 | 45922 | 48178 | 48706 | 50805 | | |
| 52269 | 59373 | 60497 | 61587 | 63418 | 66992 | 72442 | 74872 | | |
| 75059 | 75865 | 77128 | 77292 | 77300 | | | | | |
| 100 Thlr. auf die Nrn. 617 645 1746 2632 3502 | | | | | | | | | |
| 5792 | 6407 | 6667 | 7971 | 8067 | 8984 | 10401 | 11702 | 12393 | |
| 12612 | 13171 | 13306 | 13869 | 15075 | 15235 | 15598 | 16616 | | |
| 16716 | 16807 | 17307 | 17329 | 17623 | 18571 | 18585 | 19499 | | |
| 19898 | 20926 | 21096 | 21110 | 21122 | 21620 | 21985 | 23985 | | |
| 23695 | 23844 | 24162 | 24623 | 24826 | 25650 | 27761 | 28818 | | |
| 30678 | 30991 | 33206 | 33584 | 33639 | 36182 | 36325 | 37606 | | |
| 38075 | 38155 | 38663 | 39107 | 40937 | 41198 | 41761 | 43010 | | |
| 45590 | 54810 | 46342 | 47792 | 48342 | 48658 | 48778 | 49992 | | |
| 50373 | 50517 | 51517 | 51570 | 52007 | 53364 | 53438 | 54602 | | |
| 55400 | 55551 | 55963 | 57086 | 57306 | 57542 | 59473 | 59505 | | |
| 59670 | 60474 | 61388 | 61412 | 62058 | 62946 | 63202 | 63518 | | |
| 64242 | 64279 | 65408 | 66814 | 67791 | 68020 | 68181 | 68200 | | |
| 68988 | 70158 | 70727 | 71347 | 71934 | 72028 | 73063 | 74497 | | |
| 75424 | 75584 | 75944 | 76123 | 76420 | 76523 | 77777 | 78200 | | |
| 79663 | | | | | | | | | |
| 65 Thlr. auf die Nrn. 8 26 113 138 181 183 289 | | | | | | | | | |
| 290 | 904 | 932 | 936 | 938 | 943 | 980 | 1431 | 2072 | 2349 |
| 2352 | 2357 | 2363 | 2368 | 2371 | 2391 | 2398 | 3394 | 4904 | 4962 |
| 4980 | 5536 | 5559 | 6043 | 6124 | 6567 | 6571 | 6766 | 6791 | 6855 |
| 6856 | 7225 | 7226 | 7531 | 8031 | 8131 | 9268 | 9339 | 9382 | 10033 |
| 10207 | 10248 | 10281 | 10736 | 12908 | 12991 | 13855 | 13946 | | |
| 13959 | 13970 | 14006 | 14359 | 14642 | 14934 | 15113 | 15142 | | |
| 15175 | 15187 | 17480 | 17482 | 17849 | 17867 | 18102 | 18256 | | |
| 18403 | 18933 | 18939 | 19374 | 19516 | 19531 | 19539 | 19542 | | |
| 19552 | 20104 | 21507 | 21600 | 21780 | 21792 | 22016 | 22203 | | |
| 22298 | 22713 | 23379 | 23917 | 23946 | 23948 | 23960 | 24513 | | |
| 26164 | 26183 | 27272 | 28849 | 28910 | 29743 | 30120 | 30291 | | |
| 30473 | 30488 | 31038 | 31054 | 31065 | 32413 | 32420 | 32444 | | |
| 32454 | 32458 | 33261 | 33274 | 33298 | 33421 | 33881 | 34144 | | |
| 34273 | 34413 | 34468 | 34499 | 35606 | 35627 | 37025 | 37636 | | |
| 38204 | 38777 | 39041 | 39396 | 39616 | 39620 | 40009 | 40036 | | |
| 40041 | 40058 | 40065 | 41287 | 41291 | 42007 | 43456 | 43522 | | |
| 43530 | 43556 | 44001 | 44090 | 44206 | 44215 | 44245 | 44253 | | |
| 44741 | 44748 | 45815 | 46522 | 46712 | 46788 | 48552 | 48918 | | |
| 48992 | 50656 | 50661 | 50665 | 50945 | 51144 | 51157 | 51301 | | |
| 51327 | 51344 | 51640 | 51986 | 52029 | 52230 | 52508 | 52597 | | |
| 52929 | 52966 | 52970 | 55465 | 56314 | 56964 | 56976 | 57692 | | |
| 57695 | 57719 | 57758 | 58239 | 58242 | 58264 | 58281 | 58953 | | |
| 58901 | 59008 | 59030 | 59033 | 59067 | 59086 | 59320 | 59616 | | |
| 59648 | 60065 | 60841 | 60872 | 61240 | 62259 | 62297 | 62425 | | |
| 62472 | 62541 | 62547 | 63690 | 64010 | 64077 | 64092 | 64333 | | |
| 64426 | 65033 | 65091 | 65772 | 66120 | 66146 | 67152 | 67190 | | |
| 67415 | 67418 | 67782 | 67927 | 68072 | 68387 | 68422 | 68432 | | |
| 68496 | 68569 | 69408 | 69795 | 70021 | 70023 | 70042 | 70076 | | |
| 70091 | 70105 | 70172 | 70201 | 71713 | 71750 | 72508 | 72515 | | |
| 72559 | 72584 | 72882 | 73710 | 73767 | 73787 | 74013 | 74016 | | |
| 74150 | 74171 | 74723 | 74784 | 75253 | 75666 | 75688 | 75699 | | |
| 77195 | 77289 | 77312 | 77415 | 77432 | 77432 | 77433 | 77448 | | |
| 77919 | 77926 | 78123 | 79412 | | | | | | |

— Am verflossenen Sonntag bestieg eine Gesellschaft, die eine Partie gemacht, in Gauernitz eine Schluppe, um auf dem Elbstrom heimwärts nach Meissen zu schwimmen. Es sollte nun zur Erhöhung der Luft gefeuert werden; man wollte

andeb-
ne: 1304
8323
9178
3137
1246
2871
0143
5839
0188
0805
4872
3502
2393
6616
9499
23985
8818
7606
3010
9992
4602
9505
3518
8200
4497
8200
289
2349
4962
6855
0033
13946
15142
18256
19542
22203
24513
30291
32444
34144
37636
40036
43522
44253
48918
51301
52597
57692
58953
59616
62425
64333
67190
68432
70076
72515
74016
75699
77448
ft, die
f dem
solte
wolle

in der Nähe von Scharfenberg die erste Rakete steigen lassen, wobei sich aber gleichzeitig der ganze Vorrath von Feuerwerksgegenständen entzündete. Man kann sich wohl leicht vorstellen, welche großen Schreck und Verwirrung die Explosion verursachte. Nachdem die Crinolinen vor Feuergefahr gesichert, mußten die Damen ihre schwimmenden Hüte zc. im Elbstrom suchen, wobei sich auch ein über Bord gegangener Festtheilnehmer vorfand.

— Ein ganz altes Mütterchen wurde vorgestern in der großen Meißnergasse von einer Droschke überrumpelt und lag zusammengelauert zwischen den Rädern. Man zog sie hervor, half ihr auf die Beine und wollte nach etwaigen Verletzungen forschen, doch sie ging zur großen Freude des versammelten Publikums munteren Schrittes und unversehrt von dannen.

— Am Mittwoch Nachmittag gegen 4 Uhr kam auf dem Albertsbahnhof der erste Kohlenzug aus dem nunmehr reichen Kohlenstach bietenden Possendorfer Schachte an, die Locomotive, Lokführer und das Zugpersonal waren mit Kränzen, Blumen und Guirlanden geschmückt.

— Seit einiger Zeit hat man auch den Anfang gemacht, in unserer Stadt die öffentlichen Pissoirs zur Vermeidung des üblen Geruchs mit fließendem Wasser zu versehen. Außer dem am Gewandhause ist jetzt auch eine dergl. Vorrichtung in das Häuschen am Baugnerplatz geleitet worden. Recht wünschenswerth wäre auch eine dergl. Anstalt in der Nähe oder unterhalb der Brühl'schen Terrassentreppe, die Verunreinigung der Winkel daselbst würde wesentlich verringert und beseitigt werden und fließendes Wasser ist gewiß auch in der Nähe.

— Aus Spaur bei Meissen schreibt uns ein Weinbergbesitzer: Auch die „sechsheinigen Maikäser“ scheinen in diesem Monat Generalversammlung halten zu wollen, indem ich vorgestern Nachmittag im Garten ein lebhaftes Exemplar bei seinen wühlischen Studien bemerkte und natürlich diesen Anti-Philolog ebenfalls gastfreundschaftlich aufnahm.

— Aus Plauen im Voigtlande schreibt man dem „Dr. J.“ vom 29. September: Heute früh gegen 4 Uhr ließ sich ein 13jähriger Knabe aus Drochhaus auf dortiger Flur von dem von Hof kommenden Bahnzuge freiwillig überfahren. Hierbei ward ihm der linke Arm und der ganze Hinterkopf vom Rumpfe getrennt. Er diente als Kühjunge und hatte sich als solcher wiederholt, so auch gestern Nachmittag, dem Schlafe überlassen, während dessen ihm das Vieh davon in den Wald gelaufen war, wo es erst heute wiedergefunden wurde. Daher hatte ihn Furcht vor der Strafe zu dieser That getrieben.

— Der Leipziger Festordnungsausschuß für die nationale Feier der Bäckerschlacht hat folgenden Aufruf erlassen: An die Herren Equipagenbesitzer von Leipzig und Umgegend. In dem Aufruf des Festausschusses „An die Veteranen der Leipziger Bäckerschlacht“ heißt es, daß dem Feste durch deren Erscheinen erst die rechte Weihe gegeben werde, und weiter, daß Leipzigs Bürger bemüht sein werden, für deren Bequemlichkeit Sorge zu tragen. Der mit theilweiser Ausführung des Programms beauftragte unterzeichnete Ausschuß hat mit Bezug auf obige Stellen als passend erachtet, den greisen Männern für die Dauer des Festzugs am 19. October Wagen zur Verfügung zu stellen. Es wird ihnen dadurch eine sie auszeichnende Stellung gewahrt und ihnen zugleich bei der Länge der Feier die für ihr Alter bedingte Bequemlichkeit geboten. Wir wenden uns nun vertrauensvoll an alle in der Ueberschrift bezeichnete Herren und bitten sie, für genannten Zweck recht bald ihre Anerbietungen schriftlich an Herrn Alexander Flinsch gelangen zu lassen. Leipzig, 1. Oct. 1863. Der Festordnungsausschuß.

— Den 8. October d. J. feiert das zu Ehren Dr. Dinter's in Grimma gegründete Schullehrer-Seminar das 25-jährige Jubiläum seines Bestehens. Gewiß Viele werden das liebe Grimma aus alter Erinnerung besuchen und diesen Tag festlich begehen. Ein Pflegling und Zögling des Schulraths Dr. Dinter, Magister Köhler, früher Pastor zu Trebsen, gründete im Jahre 1838 das Seminar zu Ehren seines Pflegevaters. Magister Köhler ist ein geachteter Prediger und Schulmann und hat das unter seiner Leitung stehende Seminar einen weit verbreiteten Ruf erlangt.

Die Leipziger Nachrichten berichten aus Leipzig vom 1. October: „Der Steinblock für das zur Erinnerung an die am 19. Oct. 1813 erfolgte Sprengung der Elsterbrücke durch die Franzosen bei der Jubelfeier der Schlacht in diesem Monat zu enthüllende Denkmal ist heute früh aus der Einsiedel'schen Niederlage in der Mittelstraße nach dem zur Aufstellung bestimmten Plage an der Elster, gegenüber der Leibnizstraße, geschafft worden. Die mit dem Wagen wohl 100 Str. schwere Last des Blocks machte auf dem Transport die beiden passirten Brücken am Eingang und Ausgang der Weststraße ganz beträchtlich zittern. Noch größer als dieser Steinblock soll aber derjenige sein, welcher für das gleichfalls zu errichtende Monument vor dem Lampe'schen Grundstück auf der Marienstraße bestimmt ist, er soll 250 Str. wiegen und wird ebenfalls von Herrn Einsiedel geliefert werden.“

— Aus der Provinz Am 30. v. M. wurde der seit Anfang August d. J. aus seiner Wohnung in Callenberg entfernt gewesene Gutsbesitzer Förster unweit Callenberg im Walde erhängt aufgefunden und wegen vorgeschrittener Fäulniß gleich an Ort und Stelle beerdigt. Derselbe erlitt am 5. Juni d. J. einen Verlust durch Brandunglück, lebte auch seit längerer Zeit in ehelichem Unfrieden. — Am 30. v. M. wurde der im 12. Jahre stehende Schulknabe Louis Knoth aus Mylau in der Gölzsch im Rohrtümpel bei Mylau ertrunken aufgefunden und gerichtlich aufgehoben. Er hatte dem Sohne des Webermeisters Dettler ein Kaninchen entwendet und aus Furcht vor Strafe am 24. v. M. von dem Webermeister Schink, wo er mit Garnspulen beschäftigt wurde, sich entfernt und den unbesonnenen Schritt gethan. — Am 26. v. M. ward der 16jährige Dienstjunge beim Gutsbesitzer Freund in Thindorf, Carl Schneider aus Dobra, welcher Tags vorher in den Wald gegangen war, um Streu zusammen zu rechen, Abends aber nicht zurückgekehrt war, mit seinem eigenen an einem Bäumchen befestigten und um den Hals geschlungenen Leibriemen in liegender Stellung erdrosselt aufgefunden. Eine andere Ursache als Schwermuth kann dieser Selbstentleibung kaum zu Grunde gelegt werden.

Tagesgeschichte.

Berlin. Der ehemalige Generalintendant des berliner Hoftheaters, Herr v. Küstner, erläßt in der „D. A. Z.“ folgenden Aufruf: „An die Veteranen des Banners der freiwilligen Sachsen! Unterzeichnetes Mitglied des Banners der freiwilligen Sachsen von 1813—14 ersucht die Veteranen desselben, seine früheren Kameraden, die hier wie auswärts befindlichen, um eine Theilnahme an der Siegesfeier der Leipziger Bäckerschlacht, und bittet dieselben, ihn von dieser Theilnahme baldigst zu benachrichtigen, um eine Vereinigung der Bannermitglieder zu ermöglichen. Dieselben befinden sich zwar nicht unter den vom Festausschuß geladenen Gästen, die Theilnahme an dieser Siegesfeier aber ist für sie um so einladender und erheben-der, als sie durch die Leipziger Schlacht und zwar erst durch sie in den Stand gesetzt wurden, sich ihren freiwilligen Brüdern anzuschließen, um die Befreiung Deutschlands zu vollenden.“

Rußland und Polen. Der „Wiener Sonntagszeitung“ wird aus Warschau geschrieben: In Folge des auf General Berg unternommenen Attentates wurde eine Purificirungskommission niedergesetzt, welche die Aufgabe sich gestellt hat, die Schuldigen und Nichtschuldigen an dem polnischen Aufstande zu ermitteln. Den geheimen Instructionen zufolge, welche diese merkwürdige Kommission erhalten hat, sind alle Bewohner Warschaus ohne Unterschied vorläufig als am Aufstande verdächtig zu betrachten und der Strenge des Gesetzes verfallen. Nur diejenigen Personen, denen es gelingt, ihre Unschuld vor der Purificirungskommission darzuthun, sollen von den Maßregeln des Terrorismus verschont bleiben. Jeder Bewohner von Warschau wird an einem bestimmten Tage vor jener Kommission erscheinen und seine Unbescholtenheit darthun müssen; wer nun theilweise oder gänzlich verdächtig erscheint wird, dem wird mit Verbannung oder Kerker gedroht. Diese Purificirungskommission theilt sich in 24 Sectionen, welche permanent tagen wird, und man hofft in sechs Wochen mit dem ganzen Purificirungsgeschäfte fertig zu sein. Das Formular eines derartigen Ent-

lastungszeugnisses, wie sie von dieser Commission ausgestellt werden sollen, lautet wörtlich: „N. N., Charakter, wohnhaft Stadtbezirk N. . . Haus Nr. . . ist heute vor der gefertigten Purificirungskommission erschienen, und nachdem er den feierlichen Eid abgelegt hat, daß er weder direct noch indirect mit der gegen Se. Majestät den Czaren Alexander II. unsern allergnädigsten Herrn, gerichteten Rebellion in Verbindung steht, noch gestanden ist, nachdem er beschworen bei der heiligen Dreieinigkeith, daß seines Wissens weder er, noch sein Weib und Kinder, noch seine Arbeitsgehilfen und Lehrlinge oder sonstigen Diensthöten, auch keine ihm nahe oder ferne befreundeten Personen mit der sogenannten Nationalregierung in einer Verbindung stehen, oder ihr einen Tribut zahlen, daß weder er, noch obgenannte Personen Waffen und sonstigen Kriegsbedarf verborgen haben, wurde ihm gegenwärtiges Certificat ausgestellt. Sollte die Unwahrheit eines der eben angeführten Momente zu Tage treten, so würde N. N. ohne weiteres Verhör als Meineidiger lebenslänglich nach Sibirien verbannt werden. Dasselbe soll geschehen, wenn N. N. ein ihm bekannt gewordenes strafbares Unternehmen wider die rechtmäßige Regierung durch obbenannte Personen nicht rechtzeitig zur Anzeige bringt. Von der Purificirungskommission. Gezeichnet . . .“ — Den in Warschau durch Konfiskation und Ausplünderung der Zamoycki'schen Häuser angerichteten Schaden berechnet der „Gaz“ auf 30 Mill. polnische Gulden (7½ Millionen österr.). Der „Dziennik pows.“ bringt in seinem Annoncentheil eine Bekanntmachung, nach welcher dem Grafen Zamoycki am 19. d. M. (also am Tage des Attentats) Pfandbriefe im Werthe von 240,000 Gulden (36,000 Rb. S.) abhanden gekommen sind; der ehrliche Finder wird ersucht, die Werthpapiere an die Kreditanstalt abzuliefern. Da der „ehrl. Finder“ Soldaten sind, so wird sich wohl schwerlich Jemand in der Kreditanstalt melden. — Eine zweite naive Erklärung, welche sich in demselben Journal unter „Bekanntmachungen“ befindet, ist die mit Rowalewski (der berühmte Orientalist) unterzeichnet. Derselbe macht bekannt, daß ihm ebenfalls am 19. d. M. viele Bücher und Manuscripte aus dem Zamoycki'schen Palais abhanden gekommen seien, und bittet, diese für ihn werthvollen Sachen im Hotel de l'Europe (welches einen Theil der nach dem Attentat auf die Straßen geworfenen Familien aufgenommen hat) abzugeben.

Feuilleton.

* Die lachende und die weinende Anna auf der Hamburger Prätur. Eine seltsame und jedenfalls humoristische Verhandlung hat am Sonnabend auf der zweiten Prätur stattgefunden, indem gegen den sonstigen Gebrauch ein Stückchen Coullissenklatsch vor dem Richterstuhl der Themis geschleppt wurde. Wir theilen den Fall mit, wie er aus der Anklage sich ergibt. Vor einiger Zeit begab es sich, daß in die Theaterloge des Stadttheaters, jenem mit rothen Gardinen geschmückten Gehäuse für Liebe, Hohn, Rache und studirte collegialische Liebeshörigkeit, der Schauspieler Hr. Fritsche mit der papiernen Pistole einer Collette drang und die anwesenden Damen Frohn, Göy, Ränke und Schaub, denen aus dem gegenüberliegenden feindlichen Terrain auch Hr. Spohr sich zugesellt, um eine Beisteuer ersuchte. Eine Jede spendete bereitwillig durch Unterschrift ihr Scherstein, doch erschien das von Hr. Göy den Erwartungen des Hrn. Fritsche zu gering, weshalb er einige Segenvorstellungen sich erlaubte. Die bekanntlich im humoristischen arbeitende Künstlerin schnitt diese durch eine humoristische Bemerkung ab und flötete: „Ich kann nicht mehr geben, ich habe keine Nebenverdienste.“ — „Unglückseliges Flötenspiel, das ihr nie hätte einfallen sollen!“ Hier weibliche Herzen erbeben, vier Gesichter wurden blaß, im Gefühle vollständiger Unschuld natürlich, die sich zu einem etwaigen Doppelsinne jener Worte außer Beziehung weiß. Das Erbeben indessen wurde zur Entrüstung, welche blutige Genugthuung zu nehmen beschloß. Am ersten beruhigte sich, wie es heißt, Mutter Schaub, da sie ein glücklicher Zufall zu Hause vor ihren Spiegel führte, was wunderbar calmirend gewirkt haben soll. Einige der andern Damen, welche wie Wdros „den Dolch im Gewande“ eine eigends spitz geschliffene Scheere im Corsett verborgen, in das mystische Dunkel einer Theaterprobe schlichen und Hr. Göy dort „Necken“, erhielten beruhigende Versicherungen, und die Weisten, zu deren Ohren der Vorfall kam, glaubten die Sache beigelegt, wenn auch hier und da von einem beabsichtigten furchtbaren Criminalproceß gemunkelt wurde. Da trat die Sache in eine neue Phase. Hr. Fritsche wollte privatim aus dem, vermuthlich durch einen Katarrh afficirten Munde des Hr. Göy die Worte vernommen haben: „Vor Hr. Frohn spucke ich aus.“ Nun wird beim Theater

sehr viel gespuckt, vor Rind und Kerger nämlich, und man konnte nicht erwarten, daß irgend eine Menschenseele den Auswurf des Hr. Göy auf die Prätur tragen werde. Allein hier hieß es: „Hr. Göy denkt und Hr. Fritsche lenkt.“ Derselbe passirte vermutlich unseliger Weise bei einigen in Arbeit begriffenen Waschweibern vorbei, was auf sein Mundwerk einen entschiedenen Einfluß hatte, denn er trug jene angebliche Aeußerung sofort in weitere Kreise, uneingedenk der Worte des Jupiter im Offenbach'schen Orpheus: „Laßt uns unsere olympische Wäsche nicht vor den Augen der Sterblichen waschen.“ Neuer Spektakel. Confrontirung des Hr. Göy mit Hrn. Fritsche vor der Direction. Leugnen der ersten, Beharren des letzteren, unparlamentarische Redensarten und endlich Citation mit der bekannten Einleitung: „Auf Anhalten der Schauspielers Frohn etc.“ In der Verhandlung selbst plaidirte Hr. D. W. für die Beklagte. Seine Vertheidigung soll ungefähr dahin gelautet haben, daß der Begriff „Nebenverdienste“ unter Umständen ein durchaus anständiger sei. Rousseau habe Roten geschrieben, und Strümpfe stricken (der dramatischer Unterricht, den Hr. Frohn vielleicht ertheilt, indem sie jungen Anfängerinnen eine correcte Durchführung der Jungfrau, der weinenden Anna oder sonstiger Rollen beibringe, sei auch Nebenverdienst unanfechtbarer Art. Die Klage verlor übrigens ihre Hauptpunkte dadurch, daß Hr. Göy auch hier bestritt, die Aeußerung mit dem Ausspucken überhaupt gethan zu haben. Das Ende vom Liede war daher mit Hilfe des Prätors ein Vergleich, bei welchem man sich gegenseitig die Hände schüttelte. Damit war der Sturm im Glase Wasser beseitigt und die beiden Damen sollen beschlossen haben: einerseits ihrem Mundwerk künftig einen wohlthätigen Dampfes aufzuspucken, andererseits sich, statt mit Worten, nur mit Rollen zu duelliren.

Getreidepreise. Dresden, vom 29. Septbr. bis mit 2. Octbr.

| a. d. Börse | Lhr. Agr. b. Lhr. Agr. | a. d. Märkte | Lhr. Agr. b. Lhr. Agr. |
|-----------------------|------------------------|--------------|------------------------|
| Weizen (weiß) | 4 20 5 5 | Guter Weizen | 4 20 5 5 |
| Weizen (br.) | 4 15 5 — | Guter Roggen | 3 18 3 24 |
| Guter Roggen | 3 10 3 20 | Gute Gerste | 2 25 3 — |
| Gute Gerste | 2 22½ 3 1¼ | Guter Hafer | 1 25 2 10 |
| Guter Hafer | 1 25 2 5 | Erbisen | — — — — |
| Butter 16 bis 18 Agr. | | Kartoffeln | 1 5 1 10 |
| | | Heu | — 25 1 10 |
| | | Stroh | 5 20 6 — |

Die längst projectirte StraÙe nach Friedrichstadt betreffend.

Die nähere Straßenverbindung nach Friedrichstadt war schon vor fünfzehn Jahren in Anregung gebracht worden, und es ist jetzt vor Allen dem Herrn Unternehmer Müller großer Dank zu zollen, welcher es durch seine vielfachen Bemühungen wenigstens zum Anfang gebracht hat.

Von den Behörden ist es in bedeutsame Erwägung zu ziehen, daß die Communication nach Friedrichstadt durch die Wilddruffer Vorstadt wohl einer schon längeren Berücksichtigung verdient hätte, denn die Verbindung durch die Stiftstraße sowohl als durch die Dstra-Allee ist nicht in Betracht zu ziehen.

Die großen Räume, welche Friedrichstadt und seine Umgebung hat, würden durch eine directe Straße gewiß vortheilhaft benutzt und die Lage dieses immer durch Verhältnisse zurückgesetzten Stadttheils in jeder Art verbessern, da die Räumlichkeiten alles darbieten, um Fabriken und Gewerbslocale vortheilhaft anzulegen, was auch ohne Zweifel zur Ausführung kommen und die Hebung zweier Stadttheile befördern würde. Möchten sich sämtliche Behörden doch vereinigen, diesen guten Zweck zu verfolgen und zur Verbindung und Verschönerung ihre Maßregeln ergreifen, um dadurch bald zum ersehnten Ziele zu gelangen. Es würde den dabei theilhaftigen Grundstücksbesitzern gewiß nicht in ihrer Gewerthätigkeit schaden, sondern von größtem Nutzen sein.

Das alterthümliche Schloß, der Ruttelhof genannt, das schöne Denkmal Dresdens, diese versauerte Bude, welche dem Stadttheil in jeder Hinsicht Schaden bringt und aus Sanitätsrücksichten sich der Wohlfahrt der Menschheit keineswegs empfiehlt, im Gegentheil allen Ansichten einer strengen Medicinalpolizei Hohn spricht, behauptet noch immer diesen Platz, während es doch jetzt nicht an Vorschlägen mangelt, wo dieses Gebäude außerhalb der Stadt angebracht werden könnte. Dieser Aufsatz diene zur baldigen Beförderung und Einsicht der betreffenden Behörden sowie sämmtlicher hierbei Theilhaftigen.

Veritas.

Eduard Born, Wirthschafts- & Contobücher linirt, paginirt und bedruckt. In jeder Qualität **Müben** empfiehlt billigst Berge, Sporeng. 12



Sächs.-Böhm. Dampfschiffahrt.

Extrafahrten Sonntag den 4. October:

Von Dresden { Abends 6 Uhr nach allen Stationen bis Meissen.
Abends 6½ Uhr nach allen Stationen bis Pirna.

Rückfahrten

von Pirna Abds. 6, Pillnitz 6½, Laubegast 7 Uhr } nach Dresden.
von Poyritz—Wachwitz 7½, Blasewitz—Loschwitz 7½ Uhr
von Meissen Nachm 5 Uhr, von Rößchenbroda 6½ Uhr

Täglich von Dresden } fr. 6 bis Leitmeritz, Borm 8 bis Schandau, 10 bis Pirna, Nachm. 1 bis Schandau, 3 bis Pirna.
Dresden, den 2. October 1863. Morg. 6½ u. 11 Uhr bis Meissen und Riesa (Eisenbahn-Anschluß), Nachm. 2½ bis Meissen.

Die Direction.

P. S. Sonntag den 4. October findet die Fahrt Abends 6½ Uhr von Dresden nach Loschwitz und Abds. 7½ Uhr von Loschwitz nach Dresden, sowie die Landung an der Station Saloppe in diesem Jahre zum letzten Male statt.

Geschäfts-Uebersicht

des Spar- und Vorschuss-Vereins zu Dresden für den Monat September 1863.

| Eingang. | | Ab. Ngr. Pfg. | | Ausgang. | | Ab. Ngr. Pfg. | | |
|----------------------------------|-------------|---|-------------|---------------------------------------|-------------|--------------------------------|----------|--|
| Cassenbestand am 31. August 1863 | | 6515 19 9 | | | | | | |
| Vorschüsse zurückgezahlt | 188,646 2 6 | Vorschüsse neugewährt | 201,791 3 5 | Spareinlagen zurückgezahlt | 88,750 7 1 | Zinsen | 439 25 — | |
| Zinsen u. Provision | 2,933 24 8 | Mitgliederbeiträge | 804 27 2 | Sonto-Corrent | 31,110 22 9 | Verwaltungskosten, incl. Mini- | 690 28 4 | |
| Sonto-Corrent | 69,363 14 3 | Extrakosten: (Gerichts- u. Druckkosten) | 195 28 — | Gesamt-Summe der Ausgabe 326,788 22 1 | | | | |
| Mitgliederbeiträge | 913 26 5 | Cassenbestand am 30. September 1863 | | | | 6,760 9 3 | | |
| Spareinlagen | 65,130 3 8 | Gesamt-Summe der Einnahme | | | | 327,028 11 5 | | |
| Eintrittsgelder | 40 29 5 | 333,544 1 4 | | | | 333,544 1 4 | | |

Bis Ende September d. J. sind zusammen 1,677,695 Thlr. 24 Ngr. 2 Pf. auf 1—3 Monate ausgeliehen worden. Mitgliederzahl 2661 incl. 29 Wieder- und Neuangemeldeter.

Dresden, am 2. October 1863.

Das Directorium des Spar- & Vorschuss-Vereins.

Oettel.

B. Engel.

Buch für Jedermann!

Soeben ist erschienen:

Geschichte der Leipziger Völlerschlacht

bis zum Uebergange der französischen Armee auf das linke Rheinufer.

Von August Kummer, Oberleutenant von der Armee.

Mit dem Plane des Schlachtfeldes bei Leipzig nach der Karte u. d. Abbild. d. neuen Kugeldenkmals.

Preis nur 7½ Ngr.

Borräthig in

L. Wolf's Buchhandlung, Seestraße Nr. 3.

Lampendochte,

sowie Nachtlichte, schön hell brennend, empfiehlt Julius Ulbrich,

sonst H. A. Helmbold, am Neumarkt.

Von jetzt an wohne ich:

Neumarkt Nr. 11 II.

vis à vis von „Stadt Rom“.
Dr. med. Gerhard, pract. Arzt.

Ein Mädchen, welches auf der Nähmaschine geübt ist und in einem Schuhgeschäft bereits gearbeitet hat, findet gegen guten Lohn dauernde Beschäftigung: Wallstraße 16.

H. Krompholz.

Frische Elbinger Bricken,
- Bratheringe,
- marinirte Heringe mit Pickles,
- russische Sardinen in Pickles,
- Sardines à l'huile,

frischen Caviar empfiehlt

Gustav Eisert

am Rädnißplatz.

Heute von 4 Uhr an gute Käsekäulchen in der Restauration Seminarstraße Nr. 9.

Ein Mädchen vom Lande wird als Amme gesucht und würde selbige einige Hausarbeit nebenbei mit zu besorgen haben. Adresse in d. Exp. d. Bl. zu erfahren.

Eine Friseurin empfiehlt sich geehrten Damen: Moritzallee Nr. 3 pt., früher Amalienstraße 4. Auch wird Unterricht im Frisiren erteilt.

Verlaufener Hund.

Am Montag den 28. Septbr. ist mir mein weiß und schwarz gefleckter Wachtelhund, welcher auf den Namen Buffel hört, in Dresden von der Schreiberstraße über den Almarkt nach der Wildstrufferstraße zu abhanden gekommen. Wer denselben an den Hausknecht Schmidt im Lämmchen abgibt, erhält alda außer den Futterkosten noch 10 Ngr. Belohnung, welche ihm bei seiner nächsten Ankunft in Dresden gern wiedererstattet wird der Fuhrmann Schneider von Altenberg.

Zwei bis drei Parterre-Zimmer innerer Stadt werden gesucht zur Errichtung eines Comptoirs, möglichst mit Niederlage, unter J. L. 953 Expedition d. Bl.

Commisgesuch

zur Führung einer Commandite, gegen 500 Thlr. Caution, unter C. D. Nr. 76 Exped. d. Bl.

500 Thaler werden gegen Caution einer Hypothek sofort zu erborgen gesucht durch

Dr. Arnest,
Marienstraße 23 I.

Kommt nicht
erl. Söh auf
entt und Dr.
e bei einigen
Mundwerk
liche Neufes
Supiter im
he nicht vor
nfronttrung
n der erste
und endlich
r Smauspies
D. Bez für
lauter haben,
haus anständ
stricken (der
dem sie jun
an, der weit
lebenverdienst
apipointe da
it dem Aus
de war daher
ch gegenseitig
asser beseitigt
brem Mund
rerseits sich,

mit 2. Octbr.
b. Thlr. Ngr
5 5
3 24
3 —
2 10
— —
1 10
1 10
6 —

iedrich.

stadt war
orden, und
üller großer
demühungen

wägung zu
durch die
ückfichtigung
itestraße so
t zu ziehen.
seine Um
iß vortheil
hältnisse zu
die Räum
slocale vor
Ausführung
ern würde.
diesen guten
erschönerung
ehnten Ziele
rundstücksbe
en, sondern

nannt, das
welche dem
Sanitäts
neßwegß em
Medicinal
Platz, wä
o dieses Ge
nte. Dieser
sicht der be
eiligten.

eritas.

iehl billigst
Sporeng. 12

Local-Veränderung.

Hierdurch sei meinen geehrten Interessenten, sowie Jedermann bekannt, daß sich mein Geschäftslocal von jetzt ab bei Herrn **Rudolf**, im **Gasthaus zu Plauen** befindet, und derselbe gern bereit ist, in meiner Abwesenheit Aufträge oder Briefe anzunehmen.

A. Büttner, Untercollecteur.

Local-Veränderung.

Allen Geschäftsfreunden und Bekannten zur Nachricht, daß ich nicht mehr **Johannisstraße Nr. 22** wohne, sondern in meinem Grundstück, **Schönfelderstr. Nr. 12**.

Johann Müller, Concert-Agent.

Verein der Freunde der diätetischen Heilkunst und für Gesundheitspflege.

Allgemeine Versammlung Montag den 5. October im Saale des Hotels zu den zwei schwarzen Adlern (Bahngasse Nr. 1) Abends 7 Uhr. Vortrag des Dr. Rabner: „Die Wahrheit kann warten.“ Zahlreiches Erscheinen der Mitglieder ist erwünscht; durch solche eingeführte Gäste sind willkommen.
Der Vereinsrath: **Dr. Baumgarten, Grille, Große**

Moskauer Zuckerschoten

empfehlen

Adolf May, Seestr. 16.

Lincke'sches Bad.

Heute Sinfonie-Concert vom **Witting'schen** Musikchor.
Sinfonie Triumphale v. H. Ulrich.
Anfang 5 Uhr. Entree 2½ Ngr. **A. Henne**

23 Borngasse 23.

Heute von 8 Uhr an **Wellfleisch, frische Leber, Blut- und Chlottenwurst**. Gleichzeitig erlaube ich mir einen guten und billigen **Mittags-tisch** zu empfehlen.
J. Pfeiffer.

Sonntag den 4. October

humoristische Gesangsvorträge.
Nachmittags um 4 Uhr im **Feldschlösschen** und Abends im **Königl. Belvedere der Brühl'schen Terrasse**, im **obern Saal**,
Anfang 8 Uhr

Lincke'sches Bad.

Vielseitigen Wünschen zu entsprechen, findet auf der Durchreise von Leipzig
Montag den 5. October 1863

grosstes Concert
von der Kapelle des 2. preuss. niederschles. Infanterie-Regiments
Nr. 47 aus Görlitz, unter Direction ihres Kapellmeisters **Hrn. Muscheweyh**
A. Henne.

Ausstellung der Victoria Regia im botanischen Garten.

20. Blume blüht heute und morgen. Abends Beleuchtung.
Entree 1 Ngr. Kinder ½ Ngr.

Die Expedition des Advocat **Hermann Böhme**
befindet sich jetzt am **Johannisplatz Nr. 13, II. Et.**

Meine Wohnung ist:
An der Kreuzkirche Nr. 1, 3. Etage.
L. Koppel.

Kirchen-Nachrichten.

Sonnabend, den 3. October 1863
Frauenkirche. Nachm. 2 Uhr hält die Betstunde Herr **Conrad D. Ditto**

Am 18. Trinitatis-Sonntage, den 4. Octbr. **Misereatur des Michaelisfestes.**

Cophtenkirche. Früh halb 8 Uhr hält am Altare Herr Hofprediger **B. Käufer** Beichte und darauf Communion; Vorm. 9 Uhr Hr. **Pfarrer Körner** zu **Kenkersdorf** bei **Froburg**, befigt Superintendent zu **Zwickau**; Mitt. halb 12 Uhr Hr. **Diac. Schubert** (Collecte für **Dresdner Schulzweck**); Nachm. 2 Uhr Hr. **Conrad Lent**. Hoher Anordnung gemäß, soll in den bei hiesiger evangelischen Kirche ausgelegten Becken eine Collecte für arme und kranke Personen gesammelt werden.

Kreuzkirche. Früh 5 Uhr Hr. **Prediger Reibberg**; Vorm. halb 9 Uhr Hr. **Diac. Wänzel**; Musik: Cantate von **A. Bergt**: „Aus deinem Quell, Allvater“ etc; Nachm. halb 3 Uhr Hr. **Diac. Döhner**.

Frauenkirche. Vorm. halb 9 Uhr Hr. **Superintendent Steinert**; nach der Predigt Beichte und darauf Communion, wobei derselbe die Beichtrede hält; Mittags halb 12 Uhr Hr. **Diac. M. Adam**.

Kirche zu Neustadt. Früh 5 Uhr Hr. **Diac. Kiedel**; Vorm. halb 9 Uhr Hr. **Bicar Köppling**; Mitt. 12 Uhr Hr. **Bicar D. v. Meusel**.

Linnenkirche. Vorm. halb 9 Uhr Hr. **Pastor Böttger**; Nachm. 1 Uhr Hr. **Bicar Heide**

Kirche zu Friedrichstadt. Vorm. halb 9 Uhr Hr. **Pastor Eisenstud**; Nachm. halb 2 Uhr Hr. **Diac. Schulze**. Von diesem Sonntage an bis mit dem Charfreitage 1864 beginnt die Beichte und darauf Communion früh 8 Uhr. (Schulcollecte)

Stadtwaisenhauskirche, böhm. Gemeinde. Früh halb 8 Uhr Herr **Pastor M. Kummer**. Nachm. halb 1 Uhr hält derselbe die Unterredung über den **Katechismus**

Stadtwaisenhauskirche. Vorm. halb 10 Uhr Herr **Prediger Dr. phil. Sauer**; nach der Predigt Communion für die **Officianten des Waisenhauses**.

Stadtkrankenhauskapelle in Friedrichstadt. Vorm. 9 Uhr Herr **Stadtkrankenhausprediger Lauterbach**.

Christliche Stiftskirche. Vorm. 9 Uhr Hr. **Prediger Weber**.

Diaconissenanstalt. Vorm. halb 10 Uhr Herr **Prediger Fröhlich**.

Reformirte Kirche. Vorm. 9 Uhr deutsche Predigt Herr **Hilfsprediger Rosenhagen**.

English Divine Service in the Reformed Church Sunday the 4. October Morning service and Communion at half past 11 o'clock - Afternoon service at half past 3 o'clock.

Christliche Stiftskirche. Deutschkatholischer Gottesdienst kann wegen Krankheit des Herrn **Prediger Vertsch** nicht stattfinden.

Texte. Vorm. Ap. Gesch. 17, 16-18; Nachm. Hebr. 10, 38 bis Kap. 11, 6.

Königliches Hoftheater.

Sonnabend den 3. October
Der Troubadour. Oper in 4 Acten von **Verdi**. Unter Mitwirkung der Herren **Degele, Schnort v. Carolsfeld, Eichberger, Hollmann**; der Damen **Bürde-Reg, Kreis, Micholoff**.
Anfang 7 1/2 Uhr. Ende nach 9 Uhr.
Sonntag: Die deutschen Comödianten.

Zweites Theater.

In der Stadt. Im **Kittschbier Gewandhaus** erste Etage.
Sonnabend, den 3. October
Gastvorstellungen des Herrn **Alfons v. Zerboni** vom k. k. priv. Theater a. d. Wien, und des **Hrn. Rosine Reis** v. k. k. Nationaltheater in **Innsbruck**.
Die Schwäbin. Lustspiel in 1 Aufzuge von **Castelli** Hierauf:
Erziehungsergebnisse, oder: **Guter und schlechter Ton.** Lustspiel in 2 Aufz. v. **Hann. B. Schluß**:
Beckers Geschichte. Piederpiel in 1 Act von **Conradi**.
Anfang 7 Uhr. Ende 9 1/2 Uhr.

Die Spiegel-Fabrik von Ferd. Hillmann,

Wilsdrufferstrasse,

empfiehlt eine reiche Auswahl fertiger Spiegel, Kron- und Wandleuchter von den einfachsten bis zu den elegantesten und übernimmt alle Art Reparatur und stellt bei solider Arbeit die billigsten Preise.

Schulnachricht.

Diese Michaeli werden in die nach dem Muster der Bürgerschule vorige Ostern neu eingerichtete Schulanstalt des Unterzeichneten, **Alaanstrasse 16b**, wieder Knaben und Mädchen vom **6.—14. Jahre** aufgenommen

Hermann Kegel, Director.

Hotel Pologne heute Sonnabend den 3. October

Außerordentliche Vorstellung mit ganz neuem Programm in 3 Abtheil. in

Cagliostro's Zauberspiegel,

dargestellt auf einer **600 Quadratsfuß** großen Fläche. **Anfang 7 Uhr.**

Mit Recht kann jede Vorstellung als ein wissenschaftlicher Weltgang betrachtet werden, gleich dem Zeiger auf der Uhr durchkreist man die ganze Erde und bleibt doch zu Haus. — **Es finden nur noch einige Vorstellungen statt.** — Institute, welche Extra-Vorstellungen wünschen, mögen gefälligst ihre Adresse senden

Zu kaufen gesucht werden zwei gebrauchte, aber in gutem Stande hebräische **En deux-**, sowie ein **Satz Pyramiden-Bälle**, und bittet man Offerten, mit „**Billard-Bälle-Verkauf**“ bezeichnet, in der Expedition der Dresdner Nachrichten niederzulegen.

Waisenhausstr 3 pt ist eine Firma, 6 Ellen lang u 1 1/2 Elle breit, billig zu verkaufen

Nechte

Zeltower Rübchen

Wfd. 2 1/2 Ngr. empfing u. empfiehlt

Carl Preissler,

Altmarkt Nr. 13.

Tüchtige Maurer

den Beschäftigung. Schützengasse Nr. 42 zu erfragen.

Bairischen Schinken,

roh und gekocht,

Gothaer Cervelatwurst,

„ **Rothwurst**

empfiehlt

Gustav Eisert

am Räcknitzplaz

Ein tüchtiger Tagschneider

sofort gesucht bei

Eduard Schneider,

Neumarkt- u Frauenstrassen-Ecke.

Ein seltner Nachtvogel, der **Todtenkopff**, ist lebend auf dem Bischofsweg 23 1 Tr. zu haben.

Junge Katzen,

1 schwarz, das Stück für 2 1/2 Ngr., zu haben am See 30, 3. Et

Die erste Etage Landhausstrasse 13

von Anfang October c. auf ein halbes Jahr, auch länger, sehr billig zu vermieten. Näheres daselbst.

Ein junger rüstiger Mann, der sich jeder Arbeit unterzieht, sucht einen Posten als Markthelfer oder Diener. Geehrte Herrschaften bittet man, ihre Adressen Mittelgasse 21b bei Hrn. Kürschner Müller niederzulegen.

Ein Pianino

von ausgezeichnetem Ton, neuester Construction, 7 Octaven Umfang, sehr gut gehalten, ist billigst unter mehrjähriger Garantie zu verkaufen Landhausstr. 1, 2. Et.

Eine Schlafstelle

wird von einem jungen anständigen Herrn sofort gesucht. Adressen niederzulegen Wilsdrufferstr. 18, beim Mägenmacher

Mitleser

für die Nachrichten, Anzeiger, Constat. Zeitung, Gartenlaube, Familien-Journal, Dorfbarbier u Glocke werden angenommen. Näheres gr. Blauenschestr. 26, Radlergass.

Ein gebildeter, alleinlebender Herr, Arzt, sucht zur selbstständigen Führung seiner Wirthschaft eine gebildete, alleinlebende und unabhängige Dame in den mittleren Jahren. In der Expedition d. Bl wird das Nähere mitgetheilt.

Ein Ahtel-Loos 5. Classe Nr. 34189 aus der Collection von Ullmann ist verloren gegangen, vor dessen Ankauf gewarnt wird.

Gesucht

wird ein Hausknecht, welcher versteht, mit Pferden umzugehen Nur Solche, welche an Pünktlichkeit und Reinlichkeit gewöhnt sind, können sich melden: große Wirthschaft im I. großen Garten.

Geschäftsverkauf

mit schönem Grundst. gegen 5000 Thlr. Anzahlung, unter **B. S. 62** Expedition d. Bl

Ein Handlungslehrling

wird unter günstigen Bedingungen fürs Comptoir gesucht unter **A. B. Nr. 77** Expedition d. Bl.

Familien-Nachrichten.

geboren: Ein Sohn: Hrn. S. A. Hennig in Wessbach
Verlobt: Hr. Zimmermeister C. Aders in Leipzig mit Fr. A. Petermann in Gröbern Hr. C. Goldenström in Leipzig mit Fr. E. Seyne in Görlitz. Hr. Gutobes. A. Hende in Pauschwitz mit Fr. A. Claus auf Freigut Jennemitz. Hr. G. Isobes. G. Fischer in Rochau mit Fr. D. Ehrlich in Auerwitz. Hr. B. Gräbner mit Fr. P. Neuly in Dresden. Hr. D. K. Panitz in Leipzig mit Fr. M. Schrödel in Dresden.
Getraut: Hr. E. Seydel mit Fr. E. Schmidt in Leipzig. Hr. I. Thieme mit Fr. A. Kaufmann in Dresden. Hr. Oberl. D. A. Seifert in Dresden mit Fr. E. Schmorl in Dschap. **Bestorben:** Hr. K. G. Fehmann, med. pract. in Sebnitz Frau verw. W. P. Andra, geb. Hammer in Meissen Hr. D. C. Apel in Leipzig Hr. J. A. Weste das. Frau D. D. verw. Ritter, geb. Beyer das. Hrn. E. Handwirth A. Knepper's Sohn Otto in Dresden

Wasserstand der Moldau u. Elbe.

| | Freitag | Mittag |
|----------|-----------|------------------|
| Budweis: | — Fuß 8 | 3oll unter Null. |
| Prag: | — „ 1 | über „ |
| Kollin: | — „ 4 | unter „ |
| Dresden: | 2 Ellen 6 | „ „ |

Dermer Productenbörse, den 2 Oct. 1863
Weizen loco 54 64 — Roggen loco 35 1/2 35 1/4 36 37 1/4 1500gef. — Spickel loco 14 1/2 14 1/4 14 1/4 14 3/4 30000gef. — Rübb loco 12 1/4 12 1/4 12 1/4 12 1/4 12 1/4 unveränd. Gerste loco 33 39 34 35 loco 22—25 22 23 24

Kinder-Lederschürzen

sind stets vorrätzig:

grosse Kirchgasse 9 II.

Das wirklich ächte, unverfälschte persische

Insecten-Pulver,

das Wirksamste gegen Wanzen, Flöhe, Motten, Schwaben, Ameisen etc., von **Joh. Jacheel** in Tiflis, lagert zum Verkauf bei

H. Blumenstengel,

17 Galeriesstr. 17 (frühere gr. Frauengasse).

Einen Posten alte abgelagerte

Java- & Domingo-Cigarren

verkauft das Stück a 2 Pf.

Albert Herrmann,

gr. Brübergasse 12, zum goldenen Adler.

Für Augenfranke!
Dr. Edmund Weller
wohnt:
Walpurgisstraße 20 II.
Sprechst. fr 10—11, Nachm. 2—3Uhr

Prima Photogen a 44 Pf.
„ **Erdöl a 44** „
„ **Solaröl a 35** „
„ **Sasäther a 60** „
pro Pfund, bei Partieen billiger, empfiehlt
M. Thenius,
Rhanitzgasse 28.

Sophas, Tische, Stühle, Kleiderschränke, Kommoden billig zu verkaufen: Reitbahnstraße 28 im Garten.

Herr Consistorialrath Hofprediger Dr. Rüffer
hat, wie schon vorläufig angekündigt worden, sich freundlichst erboten: sechs Vorlesungen über die **Geschichte von Ostafrika mit öfterem Einblick auf die Geschichte der Menschheit überhaupt** zum Besten des Sächs. Pestalozzi-Bereins zu halten. Diese Vorlesungen beginnen am 3. Novbr. und finden an sechs auf einander-folgenden Dienstagen Abends 7 Uhr in **Reinhold's Saale** (Moritzstraße) statt.

Preise: Numerirter Platz für alle sechs Vorlesungen 3 Thlr., für den einzelnen Abend 20 Ngr.; Familienbillet für 2 Personen 5 Thlr., für 3 Personen 6 Thlr. Die Subscriptionsliste ist in der **Arnold'schen Buchhandlung** (am Altmarkt) ausgelegt.

Der Vorstand des Sächs. Pestalozzi-Bereins.

Zoologischer Garten.

Wir bringen hiermit zur Kenntniß,

1) daß die **Dividende von 2 1/2 %**, welche für das mit dem 31. März 1863 abgelaufene Geschäftsjahr zur Verteilung zu bringen ist, vom 1. October d. J. an täglich, mit **Ausnahme der Sonntage** auf unserem **Büreau** im Garten mit 1 Thlr. 7 Ngr. 5 Pf per Actie gegen Rückgabe des Dividendenscheins Nr. 2 ausgezahlt wird;

sowie

2) daß im Einverständnis mit dem **Gesellschaftsausschusse** die **Dividende** für dieses abgelaufene Geschäftsjahr je nach Wunsch der einzelnen Actionäre auch durch Eintrittskarten gewährt werden soll.

Für je einen Dividendenschein Nr. 2 werden **zwölf** Eintrittskarten im **Büreau** ausgegeben. Jede solche Karte ist in der Zeit vom 1. October 1863 bis 31. März 1864 für den einmaligen Besuch **eines** Erwachsenen oder **zweier** Kinder unter 12 Jahren gültig und am Eingange abzugehen.

Dresden, den 1. October 1863.

Der Verwaltungsrath

des Actien-Berein für den zoologischen Garten.

Dr. Weinlig.

A. Belvedere d. Brühl'schen Terrasse. groses Sinfonie-Concert,

von Herrn Stadtmusikdirector **Erdmann Puffholdt**,
unter Mitwirkung des Pianisten Herrn **Max Junger**.
Anfang 6 Uhr. Entree 5 Ngr. **J. G. Marschner.**
Sinfonie A-dur von L. v. Beethoven.

Morgen Sonntag

Kirmes auf Hamburg.

Im **Cotillon** Hamburger Kirmeskuchen und Festschleifen.
Montag **Kreischießen**. Heute **frischen Kuchen**.

Im Saale von Brauns Hotel.

Sonnabend den 3. October, Abends 7 Uhr,

Auf vielseitige Aufforderung
noch eine letzte Vorstellung des

Unsichtbaren.

Billets zu allen Plätzen sind in **Brauns Hotel** und Abends an der **Casse** zu haben. **Anfang 7 Uhr.**

500 Thlr. erster Hypothek werden auf ein neu erbautes Wohnhaus halbigst zu erborgen gesucht. Darauf Reflectirende werden gebeten, ihre Adresse, mit W. Z. X. bezeichnet, poste restante Possendorf niederzulegen.

Im Gasthofe zu **Niedergorbitz** steht ein **einspanniger Wagen**, welcher auf künftigen Montag den 5. Oct. Nachm. 4 Uhr versteigert werden soll.

Bravo! Bravo! Bravo!

C a m e n z.

Viele von der Umgegend.

Der im gestrigen Blatte erwähnte kleine Brand im Arbeitshuppen des Kreuzschulengebäudes erstreckt sich bloß auf das Brennen von **Hobelspähen**, wobei Seim warm gemacht wurde; übrigens war der Ofen auch mit einer Thüre versehen.

Wo ein „Bravo“ dem Stadtrath zu Camenz? — Und v. alle Veteranen macht sich aus einem blindangelassenen Gewissenspiegel heraus Vortwürfe über eine That, die die brave That eines deutschen Mannes gewesen wäre, wenn er sie mit vollem Bewußtsein gethan. Ach, Engherzigkeit und Beschränktheit, wie lange werdet ihr Deutschlands Einheit, Freiheit und Größe noch in Frage stellen! O, lernt doch, Deutsche, eure Zeit begreifen, lernt verstehen, daß ein spezifisches Sachsenthum ohne ein großes deutsches Vaterland ein Un Ding ist, sowie, daß, wenn ein unglücklicher Fürst gleichsam in Fesseln gelegt worden, vor allen Dingen das **Volk** zu entscheiden hat, ob es getödtet sein will oder nicht.

R. Tr.

Brav, alter W. Wurf,

konntest aber Deinem gestrigen Lamento noch hinzufügen, „daß alles Reden und Schreiben höchst wecklos und überflüssig ist, denn dieses Unternehmen, das doch Handel und Wandel erleichtern, industriellen Fortschritt unterstützen soll, überhaupt als ein mächtiger Hebel allgemeinen Volkswohls angesehen werden muß — jetzt zunächst nur den Zweck zu haben scheint, „einem guten Theil Angestellter ein tägliches Brod zu geben“, den Actionären oder Besitzern der Bahn hingegen bloß den höchsten Genuß frommer Wünsche zu gewähren.“

Der Kegelfeind lebt immer noch!

Hilft's ihm auch nichts, er geifert doch, Und wie die Schnecke aus ihrem Haus kriecht er im Herbst nun wieder aus! Der arme Schelm stieß sich wohl lahm? Ach, nein; doch die Art wird nie zahm: Es ist ein Jammer, eine Noth! Er ärgert sich am End' noch todt.

Den Theilnehmern der am 4. d. M. stattfindenden **Gesellschafts-Dampfschiffahrt nach Schandau** diene hiermit zur Nachricht, daß Diejenigen, welche die Partie nach dem **Papsstein** zu machen gesonnen sind, in **Königsstein** aussteigen, hingegen Diejenigen, welche die Partie nach dem **Kuhstall** unternehmen, bis **Schandau** fahren.

Sammelpunkt in Schandau, Schießhaus oder Bad. G.

Alles huldigt dem Fortschritt! sogar einige Kleiderstellagen machen sich täglich auf die Strümpfe und schlumpfern auf den Straßen herum, nur schade, daß manche solche Dinger dazu nicht lang genug sind und dadurch die Stoffe, welche daran hängen, im Schmutz und Staub herumgeschleppt werden —

Conrad, ich verzeihe Dir!

Hat denn Deine Mathilde das am letzten Neustädter Markt bestellte Halbleinenganz verassen? **J.**

P.M. Heute Abend 8 Uhr im **Polnischen Brauhause.**

Mißverständnisse sind unmbglich. Gegnwort.

Druck und Eigentum des Herausgeber: **Wapich u. Neugeb.** — **Verantwortlicher Redacteur: Julius Neugeb.**